



GEMEINSAM UNTERWEGS



Aus dem Pfarrleben der katholischen Pfarren
Großrußbach und Karnabrunn

Ausgabe 30
Ostern 2025



Liebe Pfarrangehörige! Liebe Leserinnen und Leser unseres gemeinsamen Pfarrblatts!



Das Heilige Jahr 2025 in Rom steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein sogenanntes ordentliches Heiliges

Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet. Die Stadt Rom rechnet mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilgern, Besucherinnen und Besuchern. Das Jubeljahr 2025 hat mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom in der Heiligen Nacht am 24. Dezember 2024 begonnen.

Die Idee des Heiligen Jahres geht auf Papst Bonifaz VIII. zurück, als er für das Jahr 1300 ein besonderes, zunächst nur für die Römer gedachtes Pilgerjahr ausrief. In der Einberufungsbulle, die den Beginn auf den 22. Februar 1300 datiert, sind allerdings noch nicht die Begriffe „Heiliges Jahr“ bzw. „Jubeljahr“ verwendet worden. Der Rhythmus der Heiligen Jahre war von Beginn an Schwankungen unterworfen. Bonifaz VIII. verfügte die Durchführung alle 100 Jahre, schon bald folgten Änderungen auf einen Abstand von 50 und 33 Jahren. Papst Paul II. legte 1470 endgültig den Rhythmus auf 25 Jahre fest.

Grundlegende Elemente der Heiligen Jahre sind die Wallfahrt nach Rom und das Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Patriarchalbasiliken (Petersdom, Santa Maria Maggiore, Sankt Paul vor den Mauern und Lateran).

Im Vikariat unterm Manhartsberg findet man folgende Jubiläumskirchen, die als Heilige Stätten

dienen: Marchegg, Maria Roggendorf, Poysdorf - Maria Bründl und Oberleis.

Jubiläum feiern ist ein alter biblischer Brauch. Das Wort Jubiläum kommt von „Yobel“, das heißt „Widderhorn“. Mit diesem wurde im Alten Testament jedes 50. Jahr als Heiliges Jahr eingeblasen. In diesem Jahr sollte nicht geerntet, sondern von den Vorräten gelebt werden; alte Schulden sollten erlassen und die Sklaven freigelassen werden.

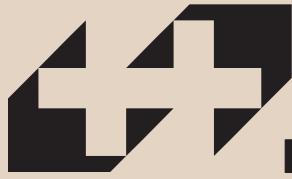
Die Kirche bietet für das Jubiläumsjahr auch die besondere Möglichkeit eines sogenannten Ablasses. Im Ablass wird die zeitliche Strafe für Sünden erlassen, die hinsichtlich der Schuld schon getilgt sind. Gemeint sind die Folgen und Nachwirkungen der Sünde, unter denen Menschen zu leiden haben.

Er ist zuerst eine Hilfe der Kirche für alle, die sich bemühen, auch die Folgen einer begangenen Untat oder Sünde auszuarbeiten bzw. eventuell auch auszuleiden. Die Beichte ist nur der erste und entscheidende Schritt auf dem Weg zu einer guten Hygiene. Weitere Schritte aber müssen ideelle oder auch praktische Wiedergutmachung, Buße, Wegräumen von Scherben sein.

Ein Ablass kann für sich selber, fürbittend aber auch für verstorbene Menschen gewonnen werden.

Wie gewinnt man den Jubiläumsablass?

1. durch Umkehr und Beichte
2. durch die Mitfeier der Eucharistie und den Empfang der Kommunion
3. durch Wallfahrt zu einer Jubiläumskirche
4. durch Gebet nach der Meinung des Heiligen Vaters (Glaubensbekenntnis, Vater unser, Mariengebet)



Dazu gehört auch:

- Verzicht auf überflüssigen Konsum wenigstens einen Tag lang
- persönliche Dienste am Nächsten (z. B. Krankenbesuch) oder eine Geldspende für caritative und soziale Zwecke

Die Gnade dieses Heiligen Jahres stärke in uns Pilgerrinnen und Pilgern der Hoffnung die Sehnsucht nach dir und deinen guten himmlischen Gaben und erfülle die ganze Welt mit der Freude und dem Frieden unseres Erlösers. Dir, unserem Gott, sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

Euer Pfarrvikar, Albert Pongo

Beitrag „Auch Jesus war Laie“	4
Einfach zum Nachdenken	5
Dankstelle	6
Dankstelle Einladung Priesterjubiläum	7
Kinderrätsel	8
KJ Großrußbach	9
Seniorenkaffee Rückblick	10
Seniorenkaffee Vorschau Seni-Ohr	11
Weltgebetstag	12
Adventmarkt 2024	13
Knirps & Co Pfarrcaritas Weltgebetstag	14
Beitrag „Hängen Sie Dinge an die große Glocke? ...“ ..	15
Firmvorbereitung 2024/25 Sternsingen	16
Aktion Familienfasttag	18-19
Chronik der Pfarre Großrußbach	20-22
Beitrag „Unsere Pfarrkirche“	24-25
Karnabrunn	
Sternsinger Erstkommunion	26
Punschstand Krippenandacht Osterputz	27
Monatswallfahrt Priesterjubiläum Jakobsweg	28
Beitrag „Ach so, Sonntag ist ...“	29
Termine Großrußbach	30-32
Termine Karnabrunn	32-33
Freud + Leid Lesungsordnung	34
Gottesdienste und Kanzleileistungen	35

Impressum

Pfarrblatt der Pfarren Großrußbach und Karnabrunn
Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre St. Valentin,
2114 Großrußbach, Schlossbergstraße 11

Herausgeber: Pfarrvikar Albert Kodjo Pongo

Redaktion: Pfarre Großrußbach. Das Pfarrblatt
ist das Kommunikationsorgan der Pfarre.

Druck und Herstellung: Druckerei Riedel in Auersthal

Bildquellen: pixabay.com, private Quellen

Fertigung und Verteilung: Durch viele freiwillige
Helferinnen und Helfer, denen herzlichst gedankt sei!

DVR Großrußbach 0029874 (10202)
Karnabrunn 0029874 (12255)

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Pfarrvikar Albert Kodjo Pongo, Dr. Matthias Roch,
Hans Scheck (GR), Barbara Scheck (GR), Karl Berthold (GR),
Ewald Gerbautz (GR), Anna Schneider (GR), Hanna Berger (GR),
Christine Hofer (GR), Anita Ebenauer (GR), Ylvie Zimmermann (GR),
Mag.a Anita Zach (GR), Judith Kaiser (KE), Irmgard Kaiser (KE),
Herta Jammerlegg (KE), Dr. Otto Jähnl (KA), Helga Kainz (WG)

„Auch Jesus war Laie!“

Als Kardinal Dr. Christoph Schönborn im Jahre 2002 nach Beendigung der Visitation in unserer Pfarre sich von mir verabschiedete, fragte er mich, ob ich nicht Diakon werden wolle. Meine Antwort damals lautete: „Eminenz, auch Jesus war Laie!“ Damit war das Gespräch abrupt beendet und der Besuch in Großrußbach auch.

Am Wort „LAIE“ spalten sich die Geister und Geistlichkeiten.

- Für den einen zeigt sich der wahre, hilflose Laie darin, dass er nicht im Stande ist, mit seinen zwei „Linken“ einen Nagel unverletzt in Holz oder Wand zu hämmern.
- Für den anderen ist der „LAIE“ ein Hoffnungsträger, der die in Stein gemeißelte kirchliche Ordnung hinterfragt und oft eine Art Gegenbegriff zum Priester darstellt. Ganz ungut vor allem, wenn er weiblich ist.
- „LAIEN“ in der Kirche von heute sind selbstbewusst und wohl ausgebildet. Sie wollen ihre Mission nicht etwa als zweitrangig hinter den Priestern erleben.

Im September 2024 kamen rund 300 dieser „WIR SIND KEINE LAIEN-LAIEN“ in der Stadt Salzburg zusammen, um das 50-Jahr-Jubiläum der pastoralen Berufe zu feiern. Seit 50 Jahren gibt es nicht nur offiziell beauftragte Pastoralassistent:innen in Österreich, sondern in Folge auch fast 50 weitere damit einhergehende Berufsbilder. Mit großer Penibilität wurde also darauf geachtet, im Zuge der Festveranstaltungen das Wort „LAIE“ zu vermeiden.

Herrlich unbedarfte riss schließlich der Salzburger Erzbischof Franz Lackner die ganze Wortakrobatik mit nur einem Satz nieder, als er den vielen Mitfeiernden entgegenrief: „AUCH JESUS WAR LAIE!“

Werfen wir einen Blick in die Bibel:

- Jesus war kein Hohepriester
- er gehörte keiner priesterlichen Kaste an
- er führte seine Jünger(Innen) ganz ohne Vereinsstatut durch die Lande
- er beabsichtigte weder einen politischen Umsturz noch den Aufbau einer gesellschaftlichen Bewegung. Das überließ er den Profis.

Denn Jesus wusste: „LAIE“ zu sein, befreit enorm!!!!

Es befreit von Konventionen und Verboten. Es befreit dazu, sich in Hilflosigkeit dem anderen vollkommen auszusetzen. Jesuanisch halt!

SR Hans Scheck, em. PAss.

Kirchenreinigung in Großrußbach

Herzliche Einladung zur großen Jahres-Reinigung unserer Pfarrkirche St. Valentin.

Samstag, den 26. April 2025 ab 8:00 Uhr

Bitte kommen Sie zahlreich zum Kirchenputz und helfen Sie mit, unser Gotteshaus wieder auf Hochglanz zu bringen. Es gibt für alle etwas zu tun!

Einfach zum Nachdenken

Entfalten

Es dauert Stunden, bis sich ein Schmetterling aus seinem Kokon befreit. Er quetscht sich dabei mühsam durch eine enge Öffnung hindurch. Dieser langsame Kraftakt ist wichtig, damit der Schmetterling seine Flügel vollständig aus seinem Körper herausdrücken kann. Nur dann ist er in der Lage zu fliegen.

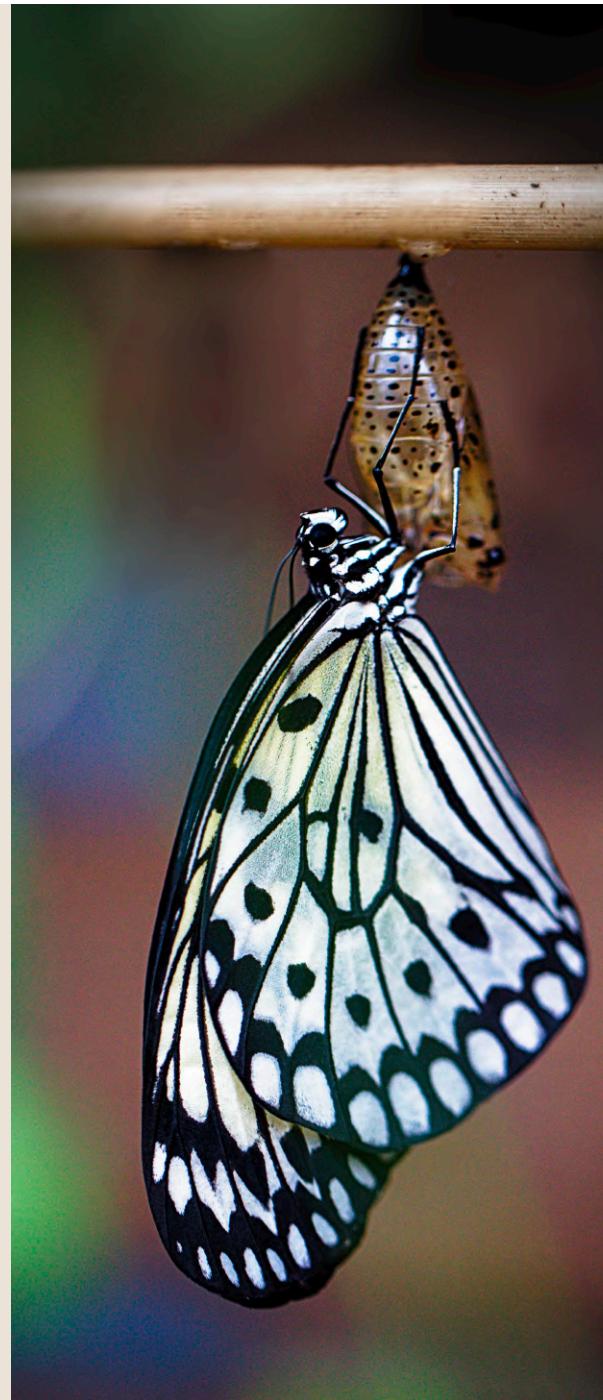
Was würde passieren, wenn man das Schlüpfen des Schmetterlings beschleunigen würde und ihm die Öffnung mit einem Schnitt in den Kokon weiten würde? Das Tier käme zwar mühelos heraus, hätte aber höchstwahrscheinlich ganz kurze Flügel, mit denen es nur flattern, nicht aber fliegen könnte.

Für mich ist das ein beeindruckendes Bild:
Das Abmühen, Durchkämpfen und Erleiden ist ein wichtiger Teil des Lebens. Ja, für meine volle Entfaltung sogar unausweichlich.

Aus dem Kalender für die Frauen - 2021

Schon der griechische Dichter Euripides hat gesagt:
„In ungezählten Mühen wächst das Schöne“. Daher wünsche ich Ihnen, dass Sie all Ihre Mühen des Lebens als Weg zu ihrer vollen Entfaltung sehen können.

Herta Jammerlegg



Herzlichen Dank



dem Adventmarkt-Team unter der Leitung von Barbara Scheck für den unermüdlichen Einsatz und das großartige Ergebnis von über 14.000 Euro, gespendet für den Ausbau des Pfarrhofes, ebenso den vielen Mitarbeiter*innen und allen Besucher*innen;



der Katholischen Jugend für die tolle Organisation des Weihnachtsdorfes und das Ausschenken von warmen Getränken nach der Mette;



dem Musikverein und allen Mitwirkenden für die Adventbesinnung und die Spende des Erlöses für die Pfarrkirche, ebenso für das weihnachtliche Platzkonzert nach der Mette;



dem Arbeitsteam der Pfarre für die Beschaffung und Aufstellung der Christbäume in der Kirche sowie der Marktgemeinde für den Baum vor der Pfarrkirche;



der Singrunde für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste am Elisabeth-Sonntag und zum Dreikönigs-Fest;

dem Kirchenchor mit Streicherensemble für die Aufführung der St. Ulrich Messe zu Weihnachten;

dem Caritas-Team der Pfarre für die Sorge um Hilfsbedürftige in den Wintermonaten und für den Besuchsdienst in Altersheimen und Krankenhäusern;

Michael Göls und seinem Team für die erstmalige Organisation und Durchführung des Krippenspiels am Heiligen Abend sowie den Kindern, die so zahlreich mitgewirkt haben;

Hannes Schießer und Toni Wohlmuth für die Sorge um die Heizung des Pfarrhofes und die notwendigen Instandhaltungsarbeiten;

Leopold Meißl für die kostengünstigen Christbäume und Reisig für den Adventmarkt, Philipp Wernhard für das Überbringen des Friedenslichtes;

Hans Scheck und Werner Wohlmuth für die Nikolaus-Besuche in Kindergarten, Schule und bei Familien;



unseren Mesner*innen, die das ganze Jahr hindurch bei allen Gottesdiensten in ihrem ehrenamtlichen Dienst für die Gemeinde da sind;

Johann Swoboda für die Spende aufgrund des Sturmschadens an einem unserer Zelte;

allen, die bei der Betreuung der Kinder in der Pfarre mithelfen: bei den Kinder-Roraten, bei der Erstkommunion-Vorbereitung, im Kinder-WOGO-Team;

den Jugendlichen, die sich für die Ministrant*innen engagieren, die regelmäßig Jungscharstunden abhalten und die Pfarrkaffees organisieren;



Anita Ebenauer, Nadine Treiber und Ylvie Zimmermann für die Organisation des Sternsingens, allen Begleiter*innen und den Kindern, die von Haus zu Haus gegangen sind und ein Rekord-Ergebnis von fast 9.000 Euro gesammelt haben;

für alle Spenden, die zu Weihnachten für die Beheizung der Kirche gegeben wurden;

für die Spende der Kranzablöse beim Begräbnis von Herrn Karl Haselberger zugunsten der Pfarre.

*Vergelt's Gott!
Karl Berthold*



Terminankündigung

Unser hochgeschätzter Ehrenbürger und emeritierter Bischofsvikar Prälat Dr. Matthias Roch begeht heuer sein 60-jähriges

Diamantenes Priesterjubiläum

Die Feierlichkeiten dazu werden am Samstag, 28. Juni und am Sonntag, 29. Juni 2025 in Weinstieg, Großrußbach und Karnabrunn stattfinden.

Die Pfarren Großrußbach und Karnabrunn laden jetzt schon herzlich dazu ein, nähere Informationen dazu werden zeitgerecht erfolgen.

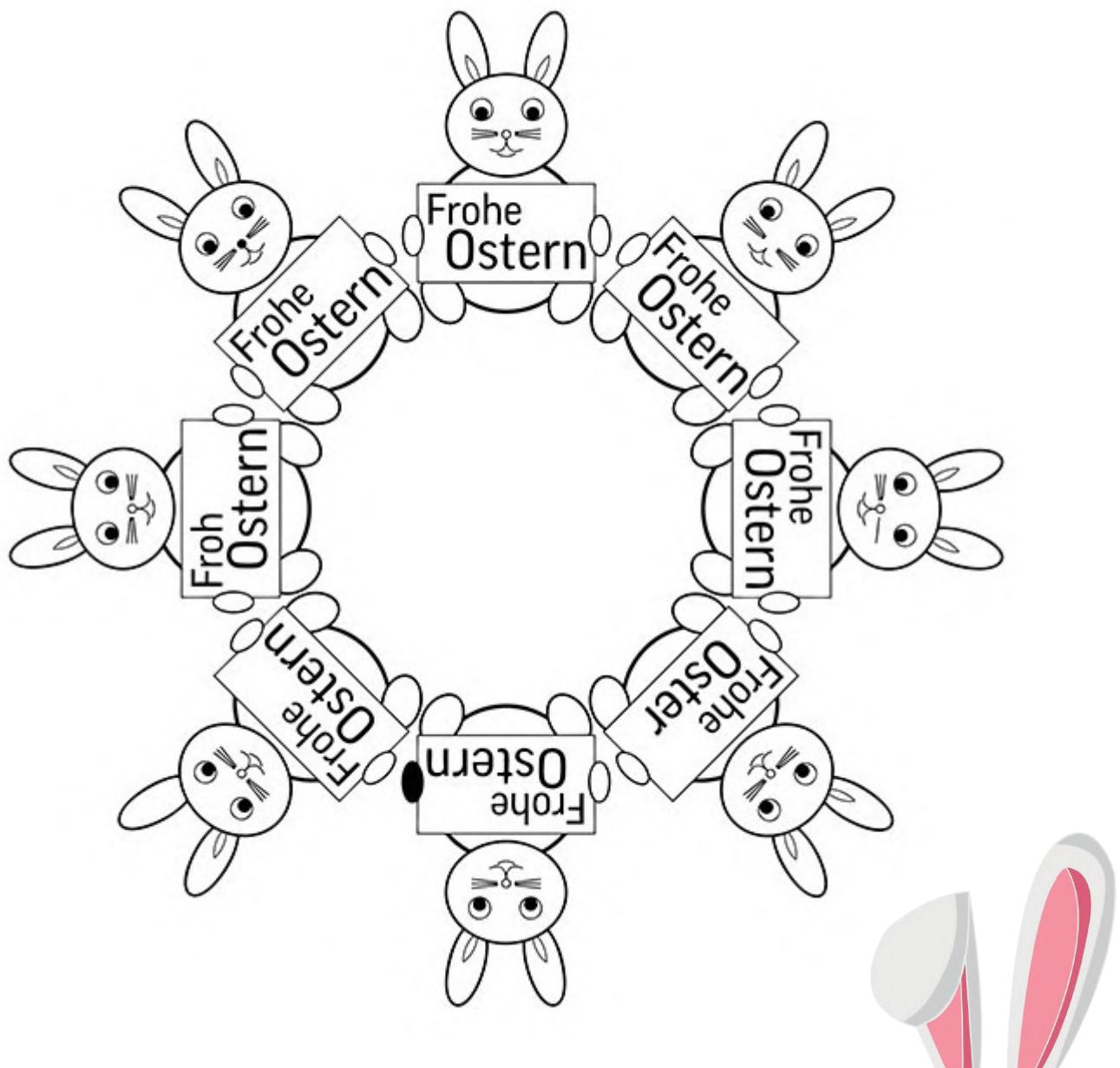


Ostern

Vom Original Osterhasen wurden sieben Kopien erstellt – doch in jeder Kopie hat sich ein Fehler eingeschlichen.

Finde die Fehler und gib die Lösung bitte im Pfarrhof bis zum 04.05.2025 ab!

Anna Schneider



Die Gewinnerin der letzten Ausgabe ist: **Marlene Rabenlehner**

Du darfst dir ein Buch in der öffentlichen Bücherei Großrußbach aussuchen.

Judith Kaiser

Bühne frei, Vorhang auf - die Katholische Jugend ist zurück

Nur kurz dauert die Winterpause der Katholischen Jugend Großrußbach an. Nach einem gelungenen Jahr 2024 voller Projekte und Veranstaltungen starten wir auch dieses Jahr hochmotiviert.

In voller Frische trifft sich Neu-Dazugekommen und Bereits-Dabeigewesen, um an einem unserer wohl spektakulärsten Projekte zu arbeiten: das Theater der Katholischen Jugend Großrußbach. Voller Stolz dürfen wir verkünden, auch dieses Jahr wieder für gute Unterhaltung und unvergessliche Abende zu sorgen. Es wird bereits geprobt, musiziert, geschniedert und der Pinsel geschwungen, denn beginnend mit dem Ostersonntag leiten wir gemeinsam mit Ihnen die wohl kulturell wertvollste Zeit im Jahr ein.

Freuen Sie sich auf „Der Revisor“ von Nikolai Gogol – ein humorvoller Schwank in 5 Akten, der Sie garantiert in seinen Bann ziehen wird. Ich darf Sie schon jetzt herzlich zu unseren Vorstellungen am 20., 25. und 26. April sowie 2. und 3. Mai einladen. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Wir freuen uns auf Sie!

Hanna Berger



Seniorenkaffee Rückblick

DIENSTAG, 10. DEZEMBER 2024 „SENIORENADVENT MIT NIKOLAUS UND PETER MEISSNER“

Albe, Mitra und Bischofsstab – diese drei markanten Gegenstände im Festsaal aufgestellt – erinnern uns im Advent an den Bischof Nikolaus.

Dieser war Thema in der Adventandacht beim heurigen SENIORENADVENT im GMZ, wozu em. PAss. Hans Scheck viele Seniorinnen und Senioren der Pfarre und aus der Nachbarpfarre Würnitz – dem Seniorenprojekt „Servus“ – begrüßen konnte.

Anschließend war die Bühne frei für den Stargast des heutigen Nachmittags – den langjährigen Entertainer und ehem. ORF-Moderator – Peter Meissner, der uns mit lustig- besinnlichen Texten und Liedern die Vielfalt des Advents nahe brachte. Es wurde herhaft gelacht, verstohlen geschmunzelt und die Darbietungen mit viel Applaus bedacht.



Der dritte Höhepunkt dieses Nachmittags war der „JAHRESRÜCKBLICK“ in Wort und Bild. Große Dankbarkeit und schöne Erinnerungen an unsere gemeinsam verbrachte Zeit, mit vielen wunderbaren Begegnungen und Erlebnissen, die wir nicht missen möchten. Mit den Gratulationen und dem Ausblick auf das nächste Jahresprogramm wünschten wir einander frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2025.

DIENSTAG, 21. JÄNNER 2025 „ERSTE-HILFE KURS FÜR SENIOREN“

Für einen Erste-Hilfe-Kurs ist man nie zu alt – auch Seniorinnen und Senioren können Leben retten! Wenn ein Mensch in Not gerät, sollte man auch als ältere Person Erste Hilfe leisten. Aber wissen Sie noch, was zu tun ist, wenn jemand bewusstlos wird und nicht mehr ansprechbar ist? Oder was es zu beachten gilt, wenn eine Person plötzlich nicht mehr richtig atmen kann und sich ans Herz fasst?



Wenn Sie diese Fragen mit „nein“ beantworten und auch nicht mehr wissen, wie man einen Menschen in die stabile Seitenlage bringt oder wie die Herzdruckmassage funktioniert, ist eine Auffrischung ratsam.

In einem Erste-Hilfe-Kurs erfahren Sie, worauf es im Notfall ankommt, und wappnen sich für den Ernstfall. Und genau das haben wir in diesem „Seniorenkaffee“ gemacht. Danke dem Roten Kreuz Korneuburg für seine Unterstützung!

DIENSTAG, 18. MÄRZ 2025 / 13:00 Uhr Abfahrt beim GH Schwarz

Austro Control – Sicherheit liegt in der Luft. Wir besuchen die Zentrale von Austro Control in Wien und erfahren Wissenswertes über sicheres Fliegen. Abschluss beim Heurigen.

DIENSTAG, 22. APRIL 2025 / 14:00 Uhr im GMZ Großrußbach

Seniorenfrühling mit der „Klanen Partie“ des MV Großrußbach, mit Tombola

DIENSTAG, 20. MAI 2025 / 13:00 Uhr Abfahrt beim GH Schwarz

Seniorenwallfahrt nach Mariabrunn in Wien. Um 14:00 Uhr haben wir eine Kirchenführung und im Anschluss daran unsere gemeinsam gestaltete Maiandacht vor der Gnadenstatue. Den Nachmittag lassen wir beim „Brunnerwirt“ kulinarisch ausklingen.

SENI-OHR

DAS „SENI-OHR“ FEIERT ERSTEN GEBURTSTAG

Der „demographische Wandel“ ist eine der großen Zukunftsherausforderungen unserer Gesellschaft:

- Die Altersspanne der meisten Menschen wird immer länger.
- Der Anteil der Menschen in der nachberuflichen Lebensphase wird immer größer (sowohl die Zahl der „fitten“ Menschen wie auch die Zahl der einsamen, betreuungs- oder pflegebedürftigen Menschen nimmt zu) und die Altersszene wird immer „bunter“.
- Und trotzdem bleibt die Einsamkeit.

„Einsamkeit ist tödlich!!“, sagte uns die Internistin Dr. Marion Kara beim Vortrag im Seniorenkaffee Jänner 2023. Dieser Satz ließ mir keine Ruh'. In so mancher schlaflosen Nacht ging ich in Gedanken durch die Ortschaft und zählte die Häuser derer, die hier allein leben. Da reifte der Gedanke etwas dagegen tun zu müssen. Was, war klar! Doch wo? Wir haben in der Pfarre keinen barrierefreien Raum, der gegen die Einsamkeit zur Verfügung steht. Also wandte ich mich mit meinem Anliegen an unseren Bürgermeister, der mir vollste Unterstützung zusagte. Und so startete am 4. März 2024 um 09:00 Uhr das erste „Seni-Ohr“ im GMZ Großrußbach. Und jetzt durften wir am 3. März unseren 1. Geburtstag feiern.



Das „Seni-Ohr“ ist ein ehrenamtliches Projekt für ALLE SeniorInnen der Markt - und Pfarrgemeinde Großrußbach. Ein Vormittag für all jene,

- die Gesellschaft und das Gespräch suchen,
- die das Alleinsein satt haben und Kontakt suchen,
- die sich ihre Wartezeit in der Ordination verkürzen wollen,
- die gerne mit anderen Kaffee trinken,
- die über Gott und die Welt reden wollen,
- die, ...

Angeregt von der Pfarre (em. PAss. Hans Scheck) wird diese Initiative von der Marktgemeinde Großrußbach (Bgm. Josef Zimmermann) mitgetragen und großzügig unterstützt. Ein Dank auch den Sponsoren - der Fa. Zimmermann und Meinl Kaffee.

Daher sind Sie immer am ersten Monats-Montag sehr herzlich in den Festsaal des Gemeindezentrums in Großrußbach von 09:00 – 12:00 zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Ad multos annos, liebes Seni-Ohr!

Am 14. Mai 2025 wird das Projekt „Seni-Ohr“ von der „Tut gut Gesundheitsvorsorge GmbH“ des Landes NÖ im Z2000 ausgezeichnet und die „Gesunde Gemeinde“ Großrußbach wird für ihr Bemühen mit Gold ausgezeichnet.

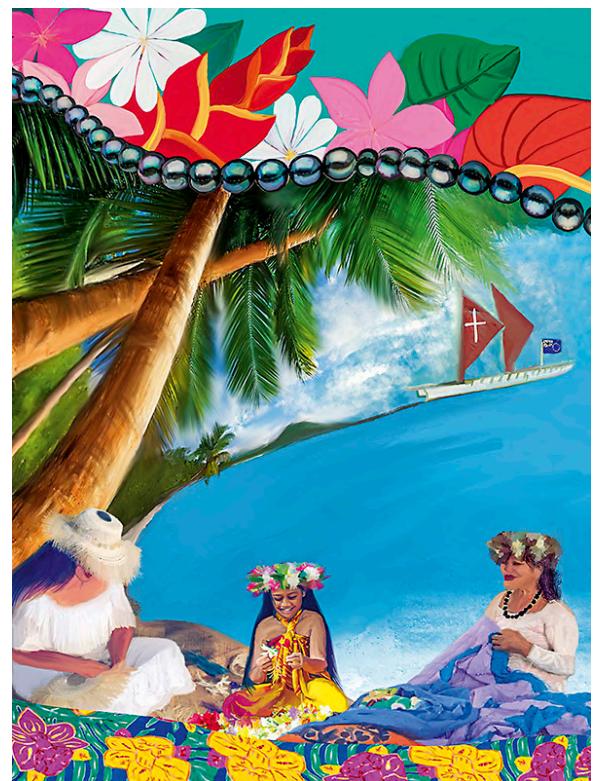
Hans Scheck, em. PAss.

Weltgebetstag

**Weltgebetstag am 7. März 2025
von den Cookinseln
Pfarrheim Niederleis um 18 Uhr**

*„wunderbar geschaffen!“,
so lautet das biblische Motto aus Psalm 139.*

Die Verfasserinnen der Liturgie laden dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dadurch auch zu erkennen, wie bedroht sie ist. Vielleicht sind die wertvollen schwarzen Perlen, die hier gezüchtet werden, ein Sinnbild dafür: Die Kostbarkeit der Schöpfung muss entdeckt werden. Sie kann existenzsichernd oder bedroht sein. Aber sie ist auch gefährdet, wenn sie die schützenden (Muschel-) Schalen verliert. Deshalb geht es darum, „mit unseren Gaben und Talenten der Welt zu dienen und zum Segen zu werden“, wie es im Gottesdienst heißt.





Adventmarkt 2024

Man schenkt gern Freude ganz privat,
all denen, die man um sich hat.
Am Tag des Herren – Christus König-
heißt's am Plakat gut leserlich-
ist Adventmarkt in Großbrüßbach,
dort gibt's Geschenke hundertfach.
Vor mir viel tolle Angebote,
ein jedes mit persönlicher Note.
Handwerk wird hier groß geschrieben,
Kreativität regiert hier nach Belieben.
Genähtes und gehäkelte Puppen,
davor drängen sich Besuchergruppen.
Von weitem schon die Kugeln glänzen
von den geschmückten Adventkränzen.

Es wird beraten, es wird probiert,
es wird verglichen und gustiert.
Die Auswahl groß, die Qualität stimmt,
ich geh' noch auf ein'n Punsch geschwind.
Dann ab zur Kassa, des Lobes voll,
ich hab' alle Geschenke, das ist toll.
Tausend Hände, Welch ein Glück
arbeiten an jedem Meisterstück.
Ein Dankeschön sei euch allen gesagt,
die ihr euch für die Pfarre plagt.
Den Mitarbeitenden gebührt ein großer Pokal,
das nächste Projekt ist unser neuer Saal.
Gott segne euch, ihr Frauen und Männer,
der Adventmarkt 2025 startet im Jänner.

Barbara und Hans Scheck



Liebe Knirpse, liebe Eltern, liebe Begleitung!

Spielen, Plaudern, Spaß haben, Kontakte knüpfen und sich mit anderen Eltern austauschen – das alles ist „Knirps & Co“! Kinder von Geburt bis zum Kindergarteneneintritt mit Eltern/Begleitung sind herzlich eingeladen!

Wir treffen uns einmal im Monat von 9:30 bis 11:30 Uhr im Gemeindezentrum.

Die nächsten Termine sind:

18. März 2025
22. April 2025
20. Mai 2025
17. Juni 2025



Wenn du in der „Knirps & Co“ WhatsApp-Gruppe aufgenommen werden möchtest, melde dich unter 0664/35 27 067.

Wir freuen uns auf Klein und Groß, auf bekannte und neue Gesichter!
Christine Hofer

Pfarrcaritas

Die PfarrCaritas der Pfarre Großrußbach hat auch heuer wieder versucht, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Mittel, Mitmenschen in besonders schwierigen Situationen zu helfen. Im Jahr 2024 konnten wir so notleidende Menschen in unserem Pfarrgebiet mit insgesamt 800 Euro unterstützen.

Wir bedanken uns ganz besonders bei der Katholischen Jugend Großrußbach für die Spende von 407,50 Euro an die PfarrCaritas aus dem Erlös des Punschstandes nach der Christmette.

Herzlichen Dank auch allen Spender*innen für 189,50 kg Lebensmittel anlässlich der Sammlung der Aktion LE+O (Lebensmittel und Orientierung).

*Vergelt's Gott und vielen herzlichen Dank.
Ihr Team der Pfarrcaritas Großrußbach*



„Hängen Sie Dinge gerne an die große Glocke?“

15

Dann sind sie vermutlich ein sehr kommunikativer Mensch.

Denn wer etwas „an die große Glocke hängt“ macht Informationen und Neuigkeiten im großen Stil öffentlich. Die Redewendung „an die große Glocke hängen“ stammt aus einer Zeit, als die Glocken das Massenkommunikationsmittel Nummer 1 waren – lange bevor es Radio, Fernsehen oder Internet gab. Damals regelte der Klang der Glocken das Leben der Menschen.

- Sie läuteten, wenn es brannte oder Hochwasser drohte und informierten über Pest, Krieg und Frieden.
- Sie wurden geläutet, wenn ein Mensch geboren wurde oder verstorben ist, ein Paar den Bund der Ehe schloss oder ein Mensch zu Grabe getragen wurde.
- Die Glocken strukturierten den Tages- und Wochenablauf.
- Viele Menschen wollten nahe am Glockenturm wohnen, um ja nichts zu verpassen.



Bis heute informieren Kirchenglocken darüber, was vor sich geht.

- Sie läuten zum Gottesdienst und zum täglichen Gebet.
- Sie weisen auf bestimmte Vorgänge im Gottesdienst hin.
- Sie läuten in der Silvesternacht das Neue Jahr ein.
- Sie sind die klingenden Ovationen auf dem letzten Weg zum Grab.
- Sie schweigen, wenn die Christenheit an den Kartagen an den Tod Jesu denkt.

Es gab eine Zeit, da sollten die Glocken im großen Stil zum Schweigen gebracht werden.

Im Zweiten Weltkrieg hängten die Nationalsozialisten mehr als 100.000 Glocken ab, um sie einzuschmelzen und zu Kriegsmaterial umzufunktionieren. Es ging ihnen damals wahrscheinlich nicht nur um das Material, denn mit dem Schweigen der Glocken ging das Schweigen der Menschen einher – angesichts der unfassbaren Gräueltaten.

Die Menschlichkeit lebt auf, wenn Glocken zur Besinnung rufen, zur Unterbrechung des Alltags, zum Friedensgebet.

Auch wenn sich heute einige Menschen durch das Glockengeläut gestört und belästigt fühlen, gehören Glocken nach wie vor zu unserer historischen Geräuschkulisse.

Sie entführen uns in die Klangwelt unserer Vorfahren.

Sie laden uns zum Innehalten und zum Hinhören ein.

Sie verbinden uns mit denen, die vor uns waren, die nach uns kommen – miteinander und mit GOTT.

SR Hans Scheck, em. PAss.

Seit September 2024 bereiten sich 23 Jugendliche aus den Pfarren Großrußbach, Karnabrunn und darüber hinaus auf das Sakrament der Firmung vor. Beim Kick-Off durften wir die lebendige Gruppe kennenlernen. Mit dem Wortgottesdienst am Ende der Startwallfahrt nach Karnabrunn im Oktober, wo sich alle Firmlinge aus dem Pfarrverband getroffen haben, wurde die Vorbereitungszeit unter Gottes Segen gestellt.

In den Firmstunden setzen sich die Jugendlichen mit sich selbst auseinander und können Gemeinschaft erleben. Ausflüge wie der zur Gemeinschaft Cenacolo im Burgenland sowie das Mitfeiern und Mitgestalten verschiedener Gottesdienste wie der Vorstellmesse in Großrußbach oder der Jugendmesse in Obersdorf sind auch heuer fixe Bestandteile der Vorbereitung. Freunde | Glaube | Stark hat sich als Motto für die Firmung und die Zeit bis dahin in diesem Jahr herauskristallisiert.

Wir wünschen unseren Firmlingen, dass sie in ihrem Leben die Kraft des Heiligen Geistes spüren können und bitten Sie alle um Ihr Gebet für die Jugendlichen.

Anita Ebenauer

Sternsingen 2025

„ERHEBT EURE STIMME! STERNSINGER FÜR KINDERRECHTE“

Vom 27. Dezember 2024 bis 6. Jänner 2025 verkündeten die „Heiligen Drei Könige“, die weihnachtliche Friedensbotschaft für das neue Jahr. Gleichzeitig baten sie um Spenden, um Menschen in den ärmsten Regionen der Welt zu unterstützen. Das Sternsingen verbindet Tradition mit einem klaren Ziel: Solidarität leben und gemeinsam eine gerechte Welt schaffen.

Jedes Jahr engagieren sich rund 85.000 Kinder und Jugendliche sowie 30.000 Erwachsene beim Sternsingen für eine bessere Welt. Die Dreikönigsaktion unterstützt mit den Spenden rund 500 Hilfsprojekte in Armutsregionen der Welt.

In diesem Jahr standen Kinder und Jugendliche in Nepal im Fokus. Viele von ihnen leiden unter Armut, Gewalt und Ausbeutung. Dank der Sternsinger-Spenden erhalten sie Schutz, Betreuung und Bildung und damit die Chance auf eine bessere und selbstbestimmte Zukunft.

Auch im Pfarrgebiet Großrußbach machten sich am 6.1.2025 nach der Hl. 3 Königsmesse 19 Gruppen mit Kindern und Jugendlichen auf den Weg. Dieses Jahr konnten wir aufgrund Ihrer Hilfe eine Summe von 8.938,50€ sammeln. Dank Ihrer Unterstützung können wir auch in diesem Jahr Projekte für Kinder in Not weltweit fördern und so gemeinsam ein Stück Hoffnung und Hilfe weitergeben. Ihre Hilfe macht einen großen Unterschied und trägt dazu bei, das Leben vieler Kinder nachhaltig zu verbessern.

Wir danken Ihnen für Ihre Großzügigkeit und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Ylvie Zimmermann

Kick-Off Firmvorbereitung



Sternsinger in Kleinebersdorf



Sternsinger in Hipples



DIESE FRAU KANN UMWELTZERSTÖRUNG AUFHALTEN!



JETZT
SPENDEN



spenden.teilen.at

Aida Jacanamejoy Miticanoy, ehemalige langjährige Gouverneurin ihres indigenen Territoriums in Putumayo/Kolumbien. Als solche konzentrierte sie sich darauf das Bewusstsein für den Schutz der Natur zu schärfen und die Umwelt für die Gemeinschaft und Mutter Natur zu verteidigen. So konnte sie u.a. die Erdölförderung auf ihrem indigenen Land verhindern und dadurch einen gravierenden Beitrag zum Schutz von Mensch und Umwelt leisten.

Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung

IBAN AT83 2011 1800 8086 0000 BIC: GIBAATWWXXX

Teilen spendet Zukunft

Heuer liegt der Fokus der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung auf Kolumbien, wo der westliche Lebensstil und unser „Hunger nach natürlichen Ressourcen“ zur Ausbeutung und Zerstörung von Umwelt- und Lebensraum führt und damit zur Klimaungerechtigkeit beiträgt. Dies stellt besonders Frauen vor immense Herausforderungen. Es lässt sie aber auch zu Aktivistinnen werden, die sich gegen die Zerstörung von Mutter Erde wehren und Lösungen suchen.

Frauen und ihre Stimmen in Österreich wie im globalen Süden zu stärken und so zu mehr Geschlechter- und Klimagerechtigkeit beizutragen, ist ein zentrales Anliegen der Katholischen Frauenbewegung Österreichs und ihrer Aktion Familienfasttag. Im Fokus steht heuer das Projekt der kolumbianischen Organisation SERCOLDES, die sich seit über 50 Jahren für Frauenrechte und Klimagerechtigkeit im Südwesten Kolumbiens einsetzt. Dort leben viele Afro-Kolumbianer*innen und Indigene unter schwierigen Bedingungen, geprägt von Gewalt und Umweltzerstörung. Trotz reicher natürlicher Ressourcen leidet ein Großteil der Bevölkerung unter den schlechtesten Lebensbedingungen des Landes.

Frauen sind nicht ausschließlich Opfer, sie spielen eine unverzichtbare Rolle für die Schaffung von Frieden, gesellschaftlichem Wandel und dem Schutz von Umwelt und Lebensraum. Die Schaffung von friedlicheren und gerechteren Gesellschaften erfordert die volle Beteiligung und Stärkung von Frauen. Durch Projekte wie das von SERCOLDES können Frauen ihre Stimmen erheben, ihre Rechte einfordern und aktiv zum Aufbau von Frieden und Wohlstand beitragen.

**Sonntag, 16.3.2025 um 10 Uhr hl. Messe
mit anschließendem Suppenessen im Pfarrhof.**

**Während der Fastenzeit werden Frauen bei
einer Haussammlung um ihre Spende bitten.**

Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung
IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000 BIC: GIBAATWWXXX
Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Spende!

VOR 10 JAHREN – 2015

6. März – „Die Ungetreuen“

Anders als das Wort Passion vermuten ließe, wird hier nicht der Leidensweg Jesu dargestellt, sondern wie die Menschen, die ihn umgeben, mit der Erschütterung ihrer Vorstellungen umgehen. Ausgehend von dem Wunder der Auferstehung des Lazarus, welches von den einen arglos angenommen, von anderen aber misstrauisch untersucht wird, zeigt sich, wie schwer es ist zu glauben, für den Glauben einzustehen und ihn auch gegen aufkommenden Zweifel aufrecht zu erhalten. Derart geprüfte Charaktere werden leicht zum Spielball für jene Machthaber, die nur aus eigenem Interesse handeln und danach trachten, dass das bestehende, (für sie bequeme) System nicht erschüttert wird. Als die ungetreuen Jünger aus Schuldgefühl und Angst in tiefer Verzweiflung zu versinken drohen, bricht die Auferstehungsbotschaft durch. Der Auferstandene lädt versöhnlich ein, mit Zuversicht neu zu beginnen. (zitiert aus dem Bericht von BühnenDaCapo-Theaterverein Großbrüßbach)

5. April – Theater der Jugend „Pension Schöller“

Auf der Homepage unserer Jugend fand sich folgende Einladung: „Dieses Jahr gibt die KJ Großbrüßbach tatsächlich die „PENSION SCHÖLLER“ zum Besten!!!! Seid gespannt. Seid vorfreudig. Seid nervös. Seid bereit für den Wahnsinn. ABER vor allem: SEID DABEI!“ Viele sind ihrer Einladung gefolgt und erlebten ein Feuerwerk an Komik und Wortwitz. Ein großes Kompliment und Dankeschön von Seiten der Pfarre für diese großartige Leistung.

20. April – Seniorenkaffee – Besuch im Karmel von Mayerling

Der Karmel Mayerling ist das ehemalige Jagdschloss des Kronprinzen Rudolph. Hier ist der Originalschauplatz der weltbekannten „Tragödie von Mayerling“: 1889 fand Kronprinz Rudolph, der einzige Sohn von Kaiser Franz Joseph I. und Sissi, mitsamt seiner erst 17-jährigen Geliebten Baroness Mary Vetsera unter tragischen Umständen den Tod.

24. Mai – Pfingstsonntag / Radioübertragung des Gottesdienstes aus Großbrüßbach

Heute morgen waren wir alle ein bisschen nervös. Doch es klappte hervorragend. Alles hat gepasst. Es war ein wunderschöner Gottesdienst, der über die Grenzen Österreichs via Äther erklang. Viele Anrufer – von der Schweiz über Vorarlberg, Süd- und Osttirol, Kärnten, der Steiermark, Wien und aus der nächsten Umgebung bedankten sich für diese schöne Messe.

27. Juni – Festmesse zum 50-jährigen Priesterjubiläum von Prälat Dr. Matthias Roch in unserer Pfarre

Viele Freunde aus nah und fern, die Mitglieder des Vikariatsrates, Vertreter der hohen Politik und natürlich auch viele Gläubige aus unserer Pfarre waren gekommen, um mit Dr. Roch diesen Festtag zu begehen.

VOR 20 JAHREN – 2005

27. März – Begräbnis von Franz Kardinal König im Stephansdom

Bei der Grabwache des Dekanates ist auch stv. Vorsitzende Gerti Schneider dabei.

11. April – Theaterstück der KJ – „Der Bockerer“

1. Mai – Florianimesse vor dem FF-Haus in Großbrüßbach

Kinder führen ein selbstgeschriebenes Stück über das Martyrium des heiligen Florian auf. In Form der „Zeit im Bild“ wird vom Leben des hl. Florian berichtet. PAss. Johann Scheck hat es geschrieben und in Szene gesetzt.

10. Juni – Fronleichnamsprozession mit wunderschönem Blumenteppich.

Herr Erwin Schneider hat die Prozessionslaternen renoviert, damit wir sie wieder mittragen können.

VOR 30 JAHREN – 1995

Ende März 1995 – der „Fall Groer“

Das Nachrichtenmagazin „profil“ veröffentlichte die Vorwürfe des ehem. Groer-Schülers Josef Hartmann. Er behauptet, Groer hätte sich in seiner Gymnasialzeit an ihm vergangen. Groer selbst schweigt zu den Anschuldigungen. Zahlreiche kirchliche und kirchennahe Gruppen erklären sich mit EB Groer solidarisch, ebenso alle österr. Bischöfe. Am 6. April 1995 weicht Groer dem Druck und tritt als Vorsitzender der Bischofskonferenz zurück. Nachfolger wird der Grazer Oberhirte Johann Weber. Weber spricht sich für einen Untersuchungsausschuss aus, der wird jedoch postwendend von den konservativen Bischöfen (Krenn und Co) abgelehnt. Mehrere Diözesanbischöfe legen Groer den Rücktritt nahe. Mit der Ernennung von Weihbischof Christoph Schönborn zum Erzbischof findet diese Causa ein bißchen Ruhe. Am 14. September 1995 nimmt der Papst den Rücktritt Groers an und ab diesem Tag ist Schönborn der neue Wiener Diözesanbischof (Auszug aus „Die Presse“ vom 16. August 1995)

3. – 25. Juni 1995 – Kirchenvolksbegehren

Im Zuge der schweren Krise der Kirchenleitung entwickelt sich eine Protest – bzw. Reformbewegung an der Basis. Sie mündet im sogenannten „Kirchenvolksbegehren“, das in dieser Zeit von fast einer halben Million österreichischer Katholiken unterschrieben wurde. Alles in allem war dies nicht nur ein Protest, sondern auch ein Lebenszeichen vieler Katholiken nach dem Motto: „Mir ist es nicht einerlei, was in unserer Kirche geschieht“.

VOR 40 JAHREN – 1985

Gottfried Flandorfer aus Kleinebersdorf übernimmt die Führung der Jugend. Ca. 60 Jugendliche kommen jeden 2. Samstag zur Gruppenstunde.

Im März dieses Jahres beginnt der Bau des Mehrzwecksaales. Zwischen dem Bildungshaus bzw. Erzdiözese und der Pfarre wurde seinerzeit ein Vertrag abgeschlossen: Die Pfarre schenkt der ED Wien den alten Pfarrhof, diese verpflichtet sich ihrerseits der Pfarre über deren Verlangen, Räume für seelsorgliche und pfarrliche Veranstaltungen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Es kommt zwischen der Leitung des Hauses und der Jugend bzw. dem Pfarrgemeinderat zu Schwierigkeiten. Dennoch müsste nach Auskunft der Rechtsabteilung die Leitung des Hauses ihren Verpflichtungen der Pfarre gegenüber nachkommen.

VOR 50 JAHREN – 1975

Ab Februar 1975 steht das Bildungshaus unter einer neuen Leitung. VL Leopold Schwarzenberger – 1. Vorsitzender der kath. Jugend im Vikariat – wird mit der Leitung des Bildungshauses betraut. Der Start war ganz gut. Das Hauspersonal kam anfangs hauptsächlich aus Großrußbach.

Zu Ostern 1975 spielte die Jugend das Theaterstück: „D’Welt geht unter!“

Problem „Ratschengeld“. Viel Staub hat ein Artikel im Pfarrblatt aufgewirbelt, der die völlig unchristliche Sitte und Methode bei der Verteilung des Ratschengeldes verurteilte. Die Wahrheit tut halt weh. Manche Eltern waren darüber sehr froh!

VOR 60 JAHREN – 1965

Liturgieerneuerung ab 7. März 1965

Die Beschlüsse des II. Vatikanums haben nun ganz konkrete Veränderungen in den Gottesdienst gebracht. Zelebration von einem „Volksaltar“ aus, der Priester steht mit dem Gesicht zum Volk gewendet, Muttersprache in der hl. Messe, die Sessio ist der Ort des Wortgottesdienstes. Die Kommunion wird vor dem Volksaltar gespendet.

Mai 1965 – Zwei neue Vorbeter

Mit Herrn Leopold Widy & Herrn Georg Dersch konnten zwei neue Vorbeter in der Pfarre gefunden werden.

VOR 70 JAHREN – 1955

15. Mai 1955 an diesem Sonntag wurde nach 10-jährigem langen Warten im Marmorsaal des Belvederes in Wien der lang versprochene Staatsvertrag von den Vertretern Amerikas, Russlands, Frankreichs und Englands unterzeichnet, durch den unser Vaterland seine lang ersehnte und verdiente Freiheit wiedererlangte. Von 12.00 – 12.20 läuteten in allen Kirchen Österreichs alle Glocken, um der Freude und dem Dank Ausdruck zu geben.

12. Juni 1955 – Dekanats-Jugendbekenntnistag in Großbrünnbach.

Um 07.00 früh pfarrliche Jugendmesse der Burschen und Mädchen, 14.00 war Bekenntnisfeier im Hof des Bildungshauses und um 15.45 haben die 400 Jugendlichen gemeinsam mit Kaplan Gömöri die Jugendmesse gefeiert.

VOR 80 JAHREN – 1945

Das sechste Kriegsjahr – was wird es bringen? Die Bombenangriffe auf Wien und Wr. Neustadt werden immer gewaltiger. Immer wieder treffen Todesnachrichten von Gefallenen in der Pfarrgemeinde ein. Der Wunsch nach Gebet und Beendigung des wahnwitzigen Völkermordens ist groß.

In den ersten Nachtstunden des 18. April 1945 brachen die ersten Russen, von der Trift kommend in unsere Gemeinde ein. Bei Tagesanbruch war auch Großbrünnbach von feindlichen Truppen besetzt. Die Kriegsfurie hat also auch unsere Pfarrgemeinde erfasst. Die Kirche selbst wurde nicht beschädigt. Allerdings wurde der Tabernakel mit Gewalt aufgebrochen, Speise- und Messkelche zerbrochen liegen gelassen und Messkleider in der Sakristei durcheinander geworfen. Manches ging aber verloren.

Am Donnerstag, 19. April 1945 wurde Herr Gepp Leopold um 14.00 auf der Straße nach Oberkreuzstetten, wo die Hornsburger Straße hineinmündet, bei anbefohlenen Straßenarbeiten am Fuß schwer verletzt. Da jede ärztliche Hilfe fehlte und sein Zustand sich verschlechterte, wurde er von seinen beiden Töchtern Frieda und Resi am 1. Mai auf einem Handwagerl unter schwierigsten Bedingungen nach Wien gebracht, wo er im Allgemeinen Krankenhaus auch gleich operiert wurde. Am 18. Mai 1945 verstarb er an septischer Wundinfektion. Die beiden Töchter brachten ihn auf dem Handwagerl wieder zurück nach Großbrünnbach, wo er am 22. Mai 1945 unter großer Anteilnahme begraben wurde.

VOR 90 JAHREN – 1935

Der Muttertag wurde heuer wieder in sehr erhebender Weise gefeiert. Beim Festgottesdienst gingen alle Kinder und 300 Mütter und Mädchen zu den hl. Sakramenten.

VOR 100 JAHREN – 1925

Am 24. März wurde mit einer glühenden Lichtfeier das elektrische Licht in Großbrünnbach eingeführt.



Öffentliche Bücherei & Bücherbus
Bildungsakademie Weinviertel der Erzdiözese Wien

Schlossbergstraße 8
 2114 Großrußbach
 Tel.: 02263/6627
 buecherei.grossrussbach@edw.or.at
 www.bildungsakademie-weinviertel.at/buecherei

Öffnungszeiten der Bücherei:

Sonntag	10:30 – 11:30 Uhr
Dienstag	15:00 – 18:00 Uhr
Freitag	09:00 – 11:00 Uhr

Viele neue Medien in der Öffentlichen Bücherei Anfang des Jahres – Interessante Lesung im Frühjahr

Der Bestand der Öffentlichen Bücherei wurde Anfang des Jahres runderneuert. Auf der einen Seite hat das ehrenamtliche Team dankeswerterweise viele alte, in die Jahre gekommene Medien ausgereiht, auf der anderen Seite wurden viele neue Bücher angekauft. Außerdem bedankt sich das Büchereiteam für viele neue Medien, die aus dem Bestand des Kirchlichen Bibliothekswerks gespendet wurden. Unter den neuen Medien befinden sich viele interessante Belletristik Bücher wie zum Beispiel von Helen Dunmore „Im ersten Licht des Tages“ oder von Anita Shreve „Das Gewicht des Wassers“ sowie auch einige Kriminalromane

wie zum Beispiel von Kathy Reichs „Mit Haut und Haar“. Aber auch viele Bilderbücher und auch DVDs kamen neu in der öffentlichen Bibliothek dazu. Wir freuen uns also sehr über Ihren/ Euren Besuch in der Bücherei Großrußbach! Es lohnt sich auf jeden Fall!!



Neues Jahr, neue Lesung im Frühjahr! Wir laden herzlich zur Lesung „Rand.Ständig“ von Autor Martin Neid, am Dienstag, dem 10. Juni 2025, um 19 Uhr in der Bücherei. Martin Neid wird sein neues Buch präsentieren und viele spannende Geschichten zum Besten geben. Wir freuen uns über viele Veranstaltungsteilnehmer/innen!

In diesem Sinne wünschen wir einen abwechslungsreichen Frühling mit der Bücherei und dem Bücherbus!

Mag.a Anita Zach

Ihr Büchereiteam

Renata Pilarski-Aichberger und Mag.a Anita Zach
 sowie die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

Öffentliche Bücherei und Bücherbus Großrußbach –
Träger: Bildungsakademie Weinviertel der Erzdiözese Wien – Pfarre Großrußbach – Marktgemeinde Großrußbach

Nach: „PFARRKIRCHE zum hl. Valentin – Baugeschichte ab Pfarrgründung, Ausstattung 2024“,
Dr. Matthias Roch, 2114 Großrußbach, A.D. 2024

Prälat Dr. Matthias Roch erarbeitete einen historischen Einblick in die Entstehungs- und Baugeschichte unserer Pfarrkirche sowie deren Ausstattung.

Die Pfarre Großrußbach bedankt sich hiermit bei Dr. Matthias Roch auf das Herzlichste für seine umfassende und ausschlossreiche Recherche, deren Ergebnis wir auszugsweise in den folgenden Ausgaben des Pfarrblattes veröffentlichen wollen.

**Gab es eine romanische Kirche?
Was war mit der Katharinenkapelle?**



Die Pfarre Großrußbach wurde um 1050 zur Zeit der Babenberger gegründet als eine der 13 Mutterpfarren in Niederösterreich. Erstmalig genannt wurde die Pfarre im Zehentvertrag 1135. Darin verzichtet Leopold III. auf die Zehenten der Pfarren und übergibt sie dem Bischof von Passau (Begebenheit im Kirchenfenster). Die Kirche von Großrußbach ist dem hl. Valentin geweiht, was die lange Verbindung auch zur Diözese Passau ausdrückt.

Was den Bau der ersten Kirche betrifft, wissen wir wenig. Es dürfte an der höchsten Stelle des Ortes Großrußbach eine alte Wehranlage in den unsicheren Zeiten nach dem Jahr 1000 errichtet worden sein. Daraus könnte – wie es oft Sitte war – eine Wehrkirchenanlage entstanden sein. Der Turm der Pfarrkirche Großrußbach ist vom Oberleiser Berg aus – Oberleis auch eine Mutterpfarre – als einziger Blickpunkt zu sehen. Dieser Kirchturm ist auch der älteste Teil der Pfarrkirche und dürfte offensichtlich über einem mächtigen Felsen als Burgturm errichtet worden sein. Heute noch ragt dieser Felsen hinter dem Sakramentsaltar aus der Mauer hervor. Daher kann man mit großer Sicherheit annehmen, dass der Unterbau des Kirchturms aus ältester Zeit stammt. Folglich war er – kann man mit großer Bestimmtheit annehmen – in einen romanischen Vorgängerbau eingebunden. Eine Bemerkung zur Möglichkeit eines romanischen Kirchenbaues gibt es im März 1983 anlässlich der Kirchenrenovierung auch im Bereich des Bodens im Presbyterium. Von dieser möglichen Wehrkirchenanlage ist sonst nichts erhalten.

Interessant ist, dass im anschließenden Schloss alte dicke Mauern (bis 1,80 m) noch nachzuweisen sind. Dieser landschaftlich tiefer gelegene Bau hatte auf einer Seite einen Rundturm (lt. Bauplan aus 1717) und einen überdachten Verbindungsgang vom Schlossgebäude (gleichzeitig Pfarrhof) auf den Platz vor der Kirche (Eingangsbereich). War es vielleicht doch eher etwas „Burgähnliches“?

Bemerkenswert ist, dass schon früh auch von einer Katharinenkapelle die Rede ist. Sie diente in ganz alter Zeit als Taufkapelle und für Seelengottesdienste, im unteren Teil der Kapelle war das Beinhaus des Friedhofes untergebracht – der Karner.

Gotische Kirche

Vermutlich in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wurde der romanische Bau größtenteils abgebrochen und an seine Stelle trat eine neue, vergrößerte gotische Kirche. Der derzeitige Kirchenbau gehört zu den besterhaltenen dreischiffigen Staffelkirchen – das heißt, dass das Mittelschiff zwar höher ist als die Seitenschiffe, aber keine eigenen Fenster hat. Für die Spätgotik charakteristisch ist der annähernd quadratische Grundriss des Langhauses (20,90 m x 19,30 m). Die Gewölbe sind nur mehr in den Seitenschiffen und in der Sakristei ursprünglich erhalten und auch die Orgelemporae. Der obere Teil des Turmes mit Schlitzfenstern und zuoberst mit originalen Spitzbogenmaßwerkfenstern stammt auch aus dieser damaligen gotischen Phase des Neubaus der Kirche. Das Mittelschiffgewölbe wurde nach dem Brand 1947 neu errichtet und ersetzte die spätere barocke Decke. Über die Einrichtung der Kirche im Mittelalter und im 14. – 17. Jh. wissen wir wenig. Manches ist in der Kirche noch vorhanden. Aus dieser Zeit stammen das Taufbecken aus Adneter Marmor, die Fresken und das Fenster in der Sakristei, eine Monstranz (1540), die heute im Wiener Diözesanmuseum ausgestellt ist, und die Schlusssteine im Gewölbe.

Das Kreuzrippengewölbe mit den Schlusssteinen

In Kirchen dienten Gewölbeschlusssteine sehr häufig als Bildträger für Reliefs zur Darstellung von Heiligen, Stifterwappen usw. Reiche Verzierungen am Schlussstein von Gewölben waren besonders in der gotischen Baukunst üblich. Im Christentum bezieht sich Psalm 118, 22: „ein Stein, den die Bauleute verworfen, er ist zum Eckstein geworden“ auf den „Eckstein“, der in symbolischer Übertragung auch als Schlussstein gedeutet wird. Außerdem sah man im Schlussstein den Erlöser Jesus Christus, weil der Schlussstein das ganze Kirchengebäude krönte und vollendete, so wie die Auferstehung Christi dessen Lehre, seine Sendung und seine Kirche vollendete. Ein Kreuzrippengewölbe ist ein Gewölbe, das durch selbsttragende Rippen (Kreuzrippen) gebildet und gehalten wird. Die Rippen kreuzen sich dabei wie die Diagonalen in einem Rechteck. Jede Kreuzrippe setzt sich aus mehreren profilierten Werksteinen zusammen. An der Stelle, an der sich die Rippen kreuzen, befindet sich ein Schlussstein. Das Kreuzrippengewölbe ist ein typisches Element der gotischen Architektur. Die Datierung hier in der Kirche (Schlussstein, Decke der Seitenschiffe und Sakristei) ist wahrscheinlich die aus der Bauzeit des Chores, also zwischen 1350 und 1400. Die Architekturelemente sind aus Sandstein gefertigt. Die Steine zeigen Motive wie Wappen und Figuren. Weitere Architekturelemente sind die beiden dreieckigen Wappensteine am Beginn der Kreuzrippen. Auf einem dieser Steine ist das Bindenschild der Babenberger zu sehen (Mitte).



STERNSINGER IN DER Pfarre Karnabrunn

Die Bibel erzählt von Sterndeutern, die dem Stern von Bethlehem folgten und dem neugeborenen Jesus kostbare Gaben zur Krippe brachten. Daraus entstand im Mittelalter der Brauch des Sternsingers, bei dem verkleidete Könige die Geburt Christi verkündeten. Kinder und Jugendliche schlüpfen in königliche Gewänder und ziehen von Tür zu Tür, um Segenswünsche zu überbringen und Spenden für Menschen in Not zu sammeln.

Auch dieses Jahr trotzten wieder viele Kinder dem eisigen Wetter und machten sich trotz Glatteis auf den Weg durch die Pfarre, um den Menschen die weihnachtliche Frohbotschaft von der Geburt Jesu zu verkünden. Nach dem Sendungsgottesdienst von Dr. Matthias Roch machten sich 24 Kinder und ihre Begleitpersonen auf, um den Frieden für das neue Jahr in die Häuser zu bringen und um Spenden für die Menschen in Armut zu bitten.

Dieses Jahr konnten durch Ihre großzügigen Spenden in unsere Pfarre € 2197,20 gesammelt und damit Kinder in Not unterstützt werden. Wir danken allen, die uns so herzlich ihre Türen geöffnet haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott.

Dr. Fabienne Weilguny



ERSTKOMMUNION 2025 – „DU BIST EIN TON IN GOTTES MELODIE“

Voller Freude starteten am 16. November 24 Kinder aus den Pfarren Großrußbach und Karnabrunn mit der Erstkommunionsvorbereitung unter dem Motto „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“.

In den Stunden werden die Kinder von den Tischmüttern Angela Hübl, Cornelia Schnecker, Anna Schneider und Fabienne Weilguny auf die bevorstehende Erstkommunion vorbereitet. Bei den Vorstellungsmessen in Großrußbach und Karnabrunn konnten die Kinder sich und das Thema ihrer Erstkommunion bereits der Pfarrgemeinde vorstellen.

Ein besonders schönes Erlebnis war für alle Kinder die Rorate in der Vorweihnachtszeit. Bei Kerzenschein wurde um 6 Uhr Früh die Messe gefeiert und die Kinder wurden auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Ein herzliches Dankeschön an den Pfarrgemeinderat von Großrußbach für das tolle Frühstück im Anschluss an die Rorate.

Dr. Fabienne Weilguny



PUNSCHSTAND KARNABRUNN

Am 14. Dezember fand in Karnabrunn ein weihnachtlicher Abend mit Punschstand und Kinderprogramm statt. Für die Kleinen gab es ein buntes Programm, das mit einem Besuch im festlich geschmückten KIK-Keller startet. Dort wurden sie schon von Josef Hasch erwartet, der die Kinder mit einer Engelsgeschichte unterhielt. Danach ging es für die Kinder weiter ins Feuerwehrhaus, wo sie gestärkt mit Popcorn einen weihnachtlichen Film anschauen konnten. Währenddessen konnten die Eltern gemütlich bei heißem Punsch und köstlichem Chili den Abend mit netten Gesprächen ausklingen lassen.



Dr. Fabienne Weilguny

KRIPPENANDACHT

Wie alljährlich war am Hl. Abend wieder eine Krippenandacht um 16 Uhr in der Kirche Weinsteig, die auch heuer wieder sehr gut besucht war. Im Rahmen dieser Andacht haben Kinder aus Karnabrunn und Weinsteig ein Spiel aufgeführt, in dem es um eine Familie geht, die Sorgen haben, wenig Geld und durch negative Schlagzeilen in den Medien die Hoffnung und das Weihnachtslicht in ihren Herzen verloren haben. Als Engel vom Himmel herabgestiegen sind und sie daran erinnert haben, was wirklich zählt, nämlich die Wärme, die Liebe und das Licht, das sie füreinander sind, konnte auch diese Familie wieder Hoffnung und Weihnachtsfreude empfinden. Ein schönes Spiel mit happy end.

Zum Glück finden sich jedes Jahr wieder Kinder, die gerne mitmachen, Eltern, die sie dabei unterstützen, und ganz erfreulich eine Jugendliche, nämlich Vivian Heinrich, die das Stück ausgesucht und mit den Kindern einstudiert hat.



EINLADUNG ZUM OSTERPUTZ KIRCHE KARNABRUNN

Wir laden Sie/Dich ganz herzlich zum Kirchen-Osterputz am 29. März 2025 um 9 Uhr in der Kirche Karnabrunn ein. Alle sind herzlich willkommen, auch Männer und Jugendliche. In und rund um die Kirche gibt es viel zu tun und gemeinsam macht es mehr Spaß.

Bitte Arbeitsgeräte (Besen, Kübel, Staubwedel etc.) mitbringen.
Wir freuen uns über jede helfende Hand.

„DIE 100. MONATSWALLFAHRT – EIN PILGERWEG DER HOFFNUNG“

Papst Franziskus hat am 24. Dezember mit dem Durchschreiten der Heiligen Pforte im Petersdom das Heilige Jahr 2025 eröffnet. Es steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ und spricht damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus an. Weihbischof Turnovszky hat uns in seiner Weihnachtsbotschaft mitgeteilt, dass es ihm wichtig ist, dass das Heilige Jahr nicht nur in Rom, sondern auch in unserem Vikariat erlebbar wird, und damit alle Pfarrverbände aufgerufen, sich eine besondere Initiative zu überlegen, die zur jeweiligen Pfarre passt. Was könnte für unsere Pfarre passender sein als eine besondere Wallfahrt auszurichten?

Da am Sonntag d. 25. Mai um 16 Uhr die 100. Monatwallfahrt stattfindet, wollen wir dieses Ereignis zum Anlass nehmen und gemeinsam mit den Pfarren im Pfarrverband Korneuburg Nord feiern. Die Festpredigt wird Weihbischof Mag. Stephan Turnovszky halten.

Wir laden alle dazu recht herzlich ein!

PRIESTERJUBILÄUM

Unser Prälat Dr. Matthias Roch feiert heuer sein 60-jähriges Priesterjubiläum und wir freuen uns und sind dankbar, dass wir dieses Fest mit ihm gemeinsam in allen 3 Orten feiern können.

Am Samstag, d. 28.Juni, dem Patrozinium Peter und Paul in Weinsteig, werden wir das Jubiläum mit der hl.Messe um 17 Uhr mit anschließender Agape feiern. Am Sonntag, d. 29.Juni um 10 Uhr beim Gottesdienst in Großrußbach und am Abend um 18 Uhr anlässlich der Monatwallfahrt in Karnabrunn. Wir danken Prälat Dr. Roch von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz, den er in unseren Pfarren leistet, und seine priesterliche Treue.

15 JAHRE JAKOBSWEG WEINVIERTEL

Der Verein Jakobsweg Weinviertel ladet zum Jubiläum und als Erinnerung an die Eröffnung des Jakobsweg Weinviertel im Jahr 2010, am Ostermontag, 21.April 2025 zu einer Pilgerwanderung von Großrußbach nach Karnabrunn ein. Der „Gründungsvater“ Dr. Matthias Roch wird um 14 Uhr in der Pfarrkirche Großrußbach den Pilgersegen spenden, dann geht es auf dem Jakobsweg nach Karnabrunn. Um 16 Uhr wird in Karnabrunn ein Pilgergottesdienst in der Wallfahrtskirche gefeiert. Der Pfarrgemeinderat wird im Anschluss an die hl.Messe die Pilger verköstigen.

NACHFOLGER FÜR DIE PFARRBUCHHALTUNG

Herr Leo Haas hat viele Jahrzehnte die finanziellen Agenden in der Pfarre zuverlässig und zur vollen Zufriedenheit erledigt und ist noch immer Mitglied im Vermögensverwaltungsrat. Wir freuen uns, dass sich Herr Franz Schwarzmüller bereit erklärt hat, diese Aufgaben nun zu übernehmen und sind sicher, mit ihm einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben.

Wir bedanken uns bei Leo ganz herzlich für seine langjährige Tätigkeit und wünschen ihm noch viele schöne Jahre in Gesundheit. Franz wünschen wir viel Freude mit dieser Aufgabe und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Helga Kainz

Viele haben am Wochenende frei. Samstag - Sonntag, da lässt sich viel anfangen. Nur - worin unterscheiden sich die zwei Tage? Doch hoffentlich nicht nur dadurch, dass ich mich am Sonntag von den Feiern am Samstag erholen muss.

DAS Merkmal des Sonntags sollte doch der Besuch der hl. Messe sein.
Egal wann, egal wo, Sonntag ist!

Ein klein bisschen sich anders orientieren als an den Wochentagen, eine knappe Stunde in der Woche dem Glauben, unserem Herrgott, widmen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: "Es tut gut ein bisschen Einkehr in die eigene Seele, in die eigene Befindlichkeit zu halten." „Das kann ich überall“, ist die schnelle Antwort – und sie stimmt!

Nur - und dazu gibt es Kirchen – sind Gotteshäuser für unsere innere Einkehr gebaut. In der beeindruckenden Atmosphäre einer Kirche ist diese Selbstreflexion besonders leicht und erfolgreich. Man wird weniger abgelenkt als in „Gottes freier Natur.“

Heute finden wir 100 Gründe, warum wir gerade diesen Sonntag nicht in die Kirche gehen können. Mit der Zeit werden diese Gründe zur lieben Gewohnheit → schlussendlich fällt diese „Sonntagsstunde“ aus dem Bewusstsein, ist nicht mehr eingeplant im Sonntagsablauf → man entfremdet sich immer mehr.

Natürlich ist die „Amtskirche“ an dieser Entwicklung auch nicht unschuldig, und wenn der scheidende Kardinal Erzbischof Dr. Schönborn bedauernd feststellt, dass während seiner Amtszeit über 20% der Katholiken aus der Kirche ausgetreten sind, sollte das schon nicht nur zum Denken, sondern auch zum Handeln Anlass geben. Und wie? Viel machen mitreißende, motivierende Predigten aus, schwungvolle Lieder, Kinder, die in einen attraktiven Messablauf mit eingebunden sind. Ein lebendiger, attraktiver Gottesdienst, in den man gerne geht, der nicht nur „Sonntagspflicht“ ist, ist sicher eine Möglichkeit von vielen.

Natürlich ist es nicht leicht, den Abwärtstrend umzudrehen. Aber es ist dringend notwendig, ein Gebot der Stunde. Die klare Positionierung unserer „abendländischen Kultur, die durch das Christentum und die Aufklärung“ massiv geprägt wurde, muss mit aller Kraft vertreten, ja gelebt werden. Heute gibt es genug Kräfte, die in ganz andere Richtungen tendieren. Je passiver wir sind, je mehr wir schulterzuckend daneben stehen, desto mehr werden andere Wertigkeiten unsere vertraute Geisteswelt übernehmen.

Gehen wir wieder öfter in die Kirche, geben wir uns wieder mehr Raum für unseren Glauben, vertreten wir unsere Werte aktiv. Es wird uns allen gut tun.

Dr. Otto Jähn

Termine Großrußbach



1. - 7. März = 8. Woche im Jahreskreis

Sa. 1.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier
So. 2.	GR	10:00	Messfeier mit Taufe Johannes Mantler
Mo. 3.	GR	09:00	„SENI-OHR“ im Foyer d. GMZ
Di. 4.	SG	07:30	Messfeier
	KE	18:00	Messfeier
Mi. 5.	Aschermittwoch		
	GR	08:00	Aschenkreuz in der Volksschule
	GR	18:30	Messfeier mit Aschenkreuz
Do. 6.	GR	15:30	Gebetsstunde im Pfarrhof
Fr. 7.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	18:00	Kreuzweg

8. - 14. März = 1. Woche in der Fastenzeit

Sa. 8.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier mit Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
So. 9.	GR	09:30	Rosenkranzgebet
	GR	10:00	Messfeier
	WD	14:00	Kreuzweg
Di. 11.	SG	07:30	Messfeier
	WD	18:00	Messfeier
	KE	18:00	Kreuzweg
Mi. 12.	HO	08:00	Messfeier
	HI	18:00	Kreuzweg
Do. 13.	GR	15:30	Gebetsstunde im Pfarrhof
Fr. 14.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	18:00	Kreuzweg

15. - 21. März = 2. Woche in der Fastenzeit

Sa. 15.	GR	18:30	Messfeier
So. 16.	GR	09:30	Rosenkranzgebet
	GR	10:00	Messfeier – Familienfasttag
	WD	14:00	Kreuzweg
Di. 18.	SG	07:30	Messfeier
	GR	13:00	Seniorenkaffee
	KE	18:00	Messfeier

Mi. 19.	HI	08:00	Messfeier
	HO	18:00	Kreuzweg
	GR	18:30	Elternabend der Erstkommunionkinder
Do. 20.	GR	15:30	Gebetsstunde im Pfarrhof
Fr. 21.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	18:00	Kreuzweg

22. - 28. März = 3. Woche in der Fastenzeit

Sa. 22.	SG	07:30	Laudes
	GR	09:00	Erstkommunionstunde
	GR	09:30	Firmstunde in der Pfarrkirche
	GR	18:30	Messfeier
So. 23.	GR	09:30	Rosenkranzgebet
	GR	10:00	Messfeier und Kinderwortgottesdienst
	WD	14:00	Kreuzweg
Di. 25.	SG	07:30	Messfeier
	WD	18:00	Messfeier
	KE	18:00	Kreuzweg
Mi. 26.	HO	08:00	Messfeier
	ab	14:00	Krankenkommunion in den Filialen
	HI	18:00	Kreuzweg
Do. 27.	GR	09:00	Krankenkommunion
	GR	15:30	Gebetsstunde im Pfarrhof
Fr. 28.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	18:00	Kreuzweg

29. März - 4. April = 4. Woche in der Fastenzeit

Sa. 29.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier mit Bußfeier
So. 30.	GR	09:30	Rosenkranzgebet
	GR	10:00	Messfeier – Geburtstagssonntag
	WD	14:00	Kreuzweg



Di. 1.	SG	07:30	Messfeier
	KE	18:00	Messfeier
Mi. 2.	HI	08:00	Messfeier
	HO	18:00	Kreuzweg
Do. 3.	SG	16:00	Gebet in der Kapelle Schloss Großrußbach
Fr. 4.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	18:00	Kreuzweg

5. - 11. April = 5. Woche in der Fastenzeit

Sa. 5.	SG	07:30	Laudes
	GR	10:00	Erstkommunionstunde
	GR	12:00	Firmlinge - Feuerfest in Wien
	GR	18:30	Messfeier

So. 6.	GR	09:30	Rosenkranzgebet
	GR	10:00	Messfeier
	WD	14:00	Kreuzweg
Mo. 7.	GR	09:00	„SENI-OHR“ im Foyer d. GMZ
Di. 8.	SG	07:30	Messfeier
	WD	18:00	Messfeier
	KE	18:00	Kreuzweg
Mi. 9.	HO	08:00	Messfeier
	HI	18:00	Kreuzweg
	GR	19:00	Redaktionssitzung Pfarrblatt – Sommer 2025
Do. 10.	SG	16:00	Gebet in der Kapelle Schloss Großbrüßbach
Fr. 11.	GR	10:00	Osterschulmesse
	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	18:00	Kreuzweg

12. – 18. April = Karwoche

Sa. 12.	SG	07:30	Laudes
	GR	15:00	Firmlinge Probe Passion für Karfreitag
	GR	18:30	Messfeier
So. 13.			Palmsonntag
	GR	10:00	Messfeier und Kinderwort- gottesdienst, Segnung der Palmzweige, Beginn vor der Grotte
	WD	14:00	Kreuzweg

ÖSTERLICHE TAGE

Do. 17. April	– Hoher Donnerstag	GR	10:00	Ministrantenprobe
		GR	16:00	Gründonnerstagsliturgie für Erstkommunionkinder, Firmlinge und Kinderwort- gottesdienst
		GR	19:00	Messfeier vom Heiligen Abendmahl, anschl. Ölberg- andacht u. Beichtgelegenheit
Fr. 18. April	– Karfreitag	GR	10:00	Ministrantenprobe
		GR	14:30	Kreuzwegandacht für Kinder und Erwachsene
		GR	19:00	Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu

Sa. 19. April	– Karsamstag – Osternacht	GR	09:00	Ministrantenprobe
		GR	14:00	Anbetung beim Hl. Grab
		GR	20:00	Die Feier d. Auferstehung Jesu

20. – 25. April = Osteroktav

So. 20.	Ostersonntag	GR	10:00	Messfeier
Mo. 21.	Ostermontag	GR	10:00	Messfeier
		GR	14:00	Pilgersegen „15 Jahre Jakobsweg Weinviertel“

Di. 22.	GR	13:00	Seniorenfrühling im GMZ
Mi. 23.		ab 14:00	Krankenkommunion in den Filialen
Do. 24.	GR	ab 09:00	Krankenkommunion
	SG	16:00	Gebet in der Kapelle Schloss Großbrüßbach
Fr. 25.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit

26. April – 2. Mai = 2. Woche in der Osterzeit

Sa. 26.	SG	07:30	Laudes
	GR	08:00	Kirchenreinigung
	GR	14:30	Firmlings-Paten Nachmittag
	GR	18:30	Messfeier
So. 27.	GR	10:00	Messfeier – Geburtstagssonntag



Do. 1.	SG	07:30	Messfeier
	GR	18:30	Maiandacht beim Gömöri-Marterl
Fr. 2.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit

3. – 9. Mai = 3. Woche in der Osterzeit

Sa. 3.	SG	07:30	Laudes
	GR	18:30	Messfeier
So. 4.	GR	09:30	Rosenkranzgebet
	GR	10:00	Messfeier
	HO	17:00	Maiandacht
	GR	18:30	Maiandacht
			Redaktionsschluss Pfarrblatt – Sommer 2025
Mo. 5.	GR	09:00	„SENI-OHR“ im Foyer d. GMZ
Di. 6.	SG	07:30	Messfeier
	KE	18:00	Messfeier
Mi. 7.	HI	08:00	Messfeier
Do. 8.	SG	16:00	Gebet in der Kapelle Schloss Großbrüßbach
Fr. 9.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit
	GR	17:00	Probe für die Firmung

10. – 16. Mai = 4. Woche in der Osterzeits

Sa. 10.	SG	07:30	Laudes
	WG	14:00	Erstkommunionkinder pilgern nach KA
	KE	19:00	Florianimesse
So. 11.	GR	10:00	Firmung
	GR	18:30	Maiandacht
Di. 13.	SG	07:30	Messfeier
	WD	18:00	Messfeier
	KE	18:00	Maiandacht
Mi. 14.	HO	08:00	Messfeier
	HI	18:00	Maiandacht
Do. 15.	SG	16:00	Gebet in der Kapelle Schloss Großbrüßbach
Fr. 16.	GR	15:00	Stunde der Barmherzigkeit

17. – 23. Mai = 5. Woche in der Osterzeit

- Sa. 17. SG 07:30 Laudes
GR 18:30 Messfeier
- So. 18. GR 09:30 Rosenkranzgebet
GR 10:00 Familienmesse
GR 18:30 Maiandacht
- Di. 20. SG 07:30 Messfeier
GR 13:00 Seniorenkaffee
KE 18:00 Messfeier
- Mi. 21. HI 08:00 Messfeier
ab 14:00 Krankenkommunion
in den Filialen
- Do. 22. GR ab 09:00 Krankenkommunion
SG 16:00 Gebet in der Kapelle
Schloss Großrußbach
- Fr. 23. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

24. – 30. Mai = 6. Woche in der Osterzeit

- Sa. 24. SG 07:30 Laudes
GR 18:30 Messfeier
- So. 25. GR 09:30 Rosenkranzgebet
GR 10:00 Messfeier –
Geburtstagssonntag
- GR 18:30 Maiandacht
RI 18:30 Maiandacht in Ritzendorf
- Di. 27. WD 18:00 Messfeier
KE 18:00 Maiandacht
- Mi. 28. HO 08:00 Messfeier
GR 16:00 Generalprobe der
Erstkommunionkinder
- GR 17:45 Bittprozession
GR 18:00 Messfeier bei der
Hubertuskapelle
- Do. 29. Christi Himmelfahrt
GR 10:00 Erstkommunion
- Fr. 30. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

31. Mai – 6. Juni = 7. Woche in der Osterzeit

- Sa. 1. SG 07:30 Laudes
GR 18:30 Messfeier



- So. 1. GR 10:00 Messfeier
KA 16:00 Segnung der
Erstkommunionkinder
- Mo. 2. GR 09:00 „SENI-OHR“ im Foyer d. GMZ
- Mi. 4. HI 08:00 Messfeier
- Do. 5. SG 16:00 Gebet in der Kapelle
Schloss Großrußbach
- Fr. 6. GR 15:00 Stunde der Barmherzigkeit

Termine

Karnabrunn

**1. – 7. März = 8. Woche im Jahreskreis**

- Sa. 1. LF 17:00 Messfeier
- So. 2. WG 08:30 Messfeier –
Geburtstagssonntag
- Mi. 5. Aschermittwoch
WG 17:00 Messfeier mit Aschenkreuz
- Do. 6. LF 17:00 Messfeier

8. – 14. März = 1. Woche in der Fastenzeit

- Sa. 8. GR 18:30 Messfeier mit
Weggottesdienst der
Erstkommunionkinder
- So. 9. WG 08:30 Messfeier
WG 13:30 Kreuzweg

15. – 21. März = 2. Woche in der Fastenzeit

- Sa. 15. LF 17:00 Messfeier
- So. 16. WG 08:30 Messfeier
WG 13:30 Kreuzweg
- Mi. 19. GR 18:30 Elternabend der
Erstkommunionkinder
- Do. 20. LF 17:00 Messfeier

22. – 28. März = 3. Woche in der Fastenzeit

- Sa. 22. GR 09:00 Erstkommunionstunde
GR 09:30 Firmstunde in der
Pfarrkirche Großrußbach
- So. 23. WG 08:30 Messfeier
WG 13:30 Kreuzweg
- Mo. 24. KA 18:00 PGR Sitzung
- Mi. 26. ab 14:00 Krankenkommunion
in den Filialen
- Fr. 28. KA 16:00 Kinderkreuzweg

29. März – 4. April = 4. Woche in der Fastenzeit

- Sa. 29. KA 09:00 Kirchenreinigung
LF 17:00 Messfeier
- So. 30. WG 08:30 Messfeier mit Bußfeier
WG 13:30 Kreuzweg



- Do. 3. LF 18:00 Messfeier

5. – 11. April = 5. Woche in der Fastenzeit

- Sa. 5. GR 10:00 Erstkommunionstunde
GR 12:00 Firmlinge - Feuerfest in Wien
So. 6. WG 08:30 Messfeier -
Geburtstagssonntag
WG 13:30 Kreuzweg
Mi. 9. GR 19:00 Redaktionssitzung
Pfarrblatt – Sommer 2025
Fr. 11. GR 10:00 Osterschulmesse

12. – 18. April = Karwoche

- Sa. 12. GR 15:00 Firmlinge Probe Passion
für Karfreitag
LF 17:00 Messfeier
So. 13. Palmsonntag
KA 09:00 Messfeier mit Segnung
der Palmzweige

ÖSTERLICHE TAGE

- Do. 17. – Hoher Donnerstag
KA 10:00 Ministrantenprobe
GR 16:00 Gründonnerstagsliturgie
für Erstkommunionkinder,
Firmlinge und Kinderwort-
gottesdienst
19:00 Messfeier vom Heiligen
Abendmahl, anschl. Ölberg-
andacht und Beicht-
gelegenheit

- Fr. 18. – Karfreitag
KA 10:00 Ministrantenprobe
14:30 Kreuzwegandacht
19:00 Die Feier vom Leiden
und Sterben Jesu

- Sa. 19. – Karsamstag – Osternacht
KA 09:00 Ministrantenprobe
KA 14:30 Anbetung beim hl. Grab
KA 20:00 Die Feier der Auferstehung
Jesu

20. – 25. April = Osteroktav

- So. 20. Ostersonntag
KA 10:00 Messfeier
Mo. 21. Ostermontag
WG 10:00 Messfeier
KA 16:00 Pilgergottesdienst „15 Jahre
Jakobsweg Weinviertel“
Mi. 23. ab 14:00 Krankencommunion
in den Filialen

26. April – 2. Mai = 2. Woche in der Osterzeit

- Sa. 26. LF 17:00 Messfeier
GR 14:30 Firmlings-Paten Nachmittag
So. 27. KA 18:00 Monatswallfahrt

**3. – 9. Mai = 3. Woche in der Osterzeit**

- Sa. 3. WG 17:00 Messfeier
So. 4. KA 08:30 Messfeier -
Geburtstagssonntag
Redaktionsschluss Pfarrblatt –
Sommer 2025
Do. 8. WG 18:00 Messfeier
Fr. 9. GR 17:00 Probe für die Firmung

10. – 16. Mai = 4. Woche in der Osterzeit

- Sa. 10. WG 14:00 Erstkommunionkinder
pilgern nach KA
LF 17:00 Messfeier
So. 11. KA 08:30 Messfeier
GR 10:00 Firmung
Do. 15. LF 18:00 Messfeier

17. – 23. Mai = 5. Woche in der Osterzeit

- Sa. 17. WG 17:00 Messfeier
So. 18. KA 08:30 Messfeier
WG 13:30 Maiandacht
Mi. 21. ab 14:00 Krankencommunion
in den Filialen
Do. 22. WG 18:00 Messfeier

24. – 30. Mai = 6. Woche in der Osterzeit

- Sa. 24. LF 17:00 Messfeier
So. 25. KA 16:00 Abmarsch Wallfahrt b. FF-Haus
KA 16:30 Monatswallfahrt, 100. Jubiläum
Mo. 26. LF 18:00 Bittprozession mit Messfeier
Di. 27. WG 18:00 Bittprozession mit Messfeier
Mi. 28. GR 16:00 Generalprobe der
Erstkommunionkinder
KA 18:00 Bittprozession mit Messfeier
Do. 29. Christi Himmelfahrt
KA 08:30 Messfeier
GR 10:00 Erstkommunion

31. Mai – 6. Juni = 7. Woche in der Osterzeit

- Sa. 31. WG 17:00 Messfeier



- So. 1. KA 08:30 Messfeier -
Geburtstagssonntag
KA 16:00 Segnung der
Erstkommunionkinder
Do. 5. WG 18:00 Messfeier

TAUFEN



Großrußbach
keine

TRAUUNGEN



Großrußbach
keine

BEGRÄBNISSE



Großrußbach
Alois Marik – 15.11.2024
Anna Schwarz – 13.12.2024
Rosa Weiländer – 14.12.2024
Johann Brunnhuber – 17.01.2025
Leopoldine Bauer – 21.01.2025
Karl Haselberger – 01.02.2025

Karnabrunn
keine

FOTOTAFEL

In der Pfarrkirche Großrußbach hängt seit 2003 eine Tafel "Freud & Leid" mit den Portraits aller Getauften, aller kirchlichen Getrauten und aller Verstorbenen. Bitte schenken Sie uns jeweils ein Foto Ihrer Lieben, damit die Tafel vollständig bleibt und – beim Kerzenanzünden – zum Gebet für Kinder, junge Leute und Heimgegangene anregt.

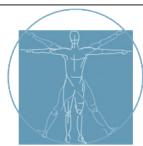
STICHTAG

Hier werden diejenigen Sakramentenspendungen veröffentlicht, die der Pfarrkanzlei bekannt sind. Wir bitten Sie deshalb um Meldung von auswärtigen Trauungen, Taufen und Begräbnissen etc., um die Vollständigkeit des Pfarrblattes zu gewährleisten. In dieser Ausgabe werden Termine bis zum Stichtag **02. Februar 2025** berücksichtigt.

GOTTES WORT

Datum	Sonntag im Jahr	1. Lesung	2. Lesung	Evangelium
05.03.2025	Aschermittwoch	Joel 2,12-18	2 Kor 5,20-6,2	Mt 6,1-6.16-1
09.03.2025	1. Fastensonntag	Dtn 26,4-10	Röm 10,8-13	Lk 4,1-13
16.03.2025	2. Fastensonntag	Gen 15,5-12.17-18	Phil 3,17-4,1	Lk 9,28b-36
23.03.2025	3. Fastensonntag	Ex 3,1-8a.10.13-15	1 Kor 10,1-6.10-12	Lk 13,1-9
30.03.2025	4. Fastensonntag (Laetare)	Jos 5,9a.10-12	2 Kor 5,17-21	Lk 15,1-3.11-3
06.04.2025	5. Fastensonntag	Jes 43,16-21	Phil 3,8-14	Joh 8,1-11
13.04.2025	Palmsonntag	Jes 50,4-7	Phil 2,6-11	Lk 19,28-40
17.04.2025	Gründonnerstag	Ex 12,1-8.11-14	1 Kor 11,23-26	Joh 13,1-15
18.04.2025	Karfreitag	Jes 52,13-53,12	Hebr 4,14-16;5,7-9	Joh 18,1-19.42
19.04.2025	Osternacht	Gen 1,1-2,2; Gen 22,1-1	Röm 6,3-11	Lk 24,1-12
20.04.2025	Ostersonntag	Apg 10, 34a.37-43	Kol 3,1-4 od. 1 Kor 5,6b-8	Joh 20,1-18
21.04.2025	Ostermontag	Apg 2,14.22b-33	1 Kor 15,1-8.11	Lk 24,13-35
27.04.2025	Weißen Sonntag	Apg 5,12-16	Offb 1,9-11a.12-13.17-1	Joh 20,19-31
04.05.2025	3. Sonntag der Osterzeit	Apg 5,27-32.40b-41	Offb 5,11-14	Joh 21,1-19
11.05.2025	4. Sonntag der Osterzeit	Apg 13,14.43b-52	Offb 7,9.14b-17	Joh 10,27-30
18.05.2025	5. Sonntag der Osterzeit	Apg 14,21b-27	Offb 21,1-5a	Joh 13,31-33a
25.05.2025	6. Sonntag der Osterzeit	Apg 15,1-2.22-29	Offb 21,10-14.22-23	Joh 14,23-29
29.05.2025	Christi Himmelfahrt	Apg 1,1-11	Eph 1,17-23 od. Hebr 9	Lk 24,46-53
01.06.2025	7. Sonntag der Osterzeit	Apg 7,55-60	Offb 22,12-14.16-17.20	Joh 17,20-26
07.06.2025	Pfingsten (Vorabend)	Gen 11,1-9 od. Ex 19,3-8a	Röm 8,22-27	Joh 7,37-39
08.06.2025	Pfingsten	Apg 2,1-11	Kor 12, 3b-7.12-13	Joh 20,19-23
09.06.2025	Pfingstmontag	Apg 19,1b-6a	Röm 8,14-17	Joh 3,16-21

Hier könnte Ihre Werbung stehen.



PHYSIOTHERAPIE SCHECK

Kaiser-Franz-Josefstr. 5 | 2114 Großrußbach

Johannes Scheck
Physiotherapeut
Sportwissenschaftler
0664 / 521 37 11

Melanie Scheck
Physiotherapeutin
Säuglinge | Kinder
0676 / 840 257 778

[: : :] WUNDVERSORGUNG FUCHSBERGER

Katharina Fuchsberger

📞 0664 / 502 54 28
✉️ wvf@outlook.at
📍 Bründlstraße 38, 2114 Großrußbach

Terminvereinbarung nur telefonisch



**MARKENUNABHÄNGIGE
WERKSTATT**
857a Prüfstelle bis 3,5t
Reparaturen und Service
Versicherungsabwicklung
Reifendienst

KFZ FURCH

MEISTERWERKSTATT
Auto | Motorrad | Anhänger



Inh. Wolfgang Furch Jr.
Gewerbepark 6
2115 Karnabrunn
kfz-furch@outlook.com
02263/6873

Röm.- kath. Pfarre Großrußbach

Pfarrvikar Albert Pongo
Schlossbergstraße 11, A-2114 Großrußbach

Vorabendmesse

18:30 Uhr in Großrußbach



Sonntagsmesse

08:30 Uhr in Karnabrunn
10:00 Uhr in Großrußbach

Kanzleibetrieb

Dienstag: 14:00 – 19:00 Uhr

Donnerstag: 19:00 – 20:00 Uhr
Pfarrvikar Albert Pongo

Freitag: 7:30 – 12:30 Uhr



Kontakt

Telefon / Fax Pfarrkanzlei (02263) 66 95

Pfarrer GR Stanislaw Zawila 0699/104 18 275

Pfarrvikar Albert Pongo 0664/610 12 54

Prälat Dr. Matthias Roch 0664/515 52 50

PGR Mag. K. Berthold 0664/912 94 80

PGR H. Kainz (Weinsteig) 0660/722 97 07

E-mail

pfarre.grossrussbach@katholischekirche.at

Unsere Pfarren im WEB

www.erzdiözese-wien.at/grossrussbach

www.pfarre-karnabrunn.at

your vision
our mission

Architektur
Projektentwicklung
Generalplanung
Bauphysik
Örtliche Bauaufsicht

Arch. DI Andreas Pachner
office@aquadrat.at
www.aquadrat.at




OBERNBERGER
HAUSTECHNIK

WOHNEN IN BEHAGLICHKEIT

Kirchengasse 3a, 2111 Rückersdorf-Harmannsdorf
T 02264 / 26 920, office@ht-obernberger.at, www.ht-obernberger.at

GAS · WASSER · HEIZUNG
WÄRMEPUMPEN · BIOMASSE · SOLAR



Redaktionssitzung

Pfarrblatt / GR am Mi, 09.04.2025 um 19:00 Uhr

Redaktionsschluss

Ihre Beiträge und Artikel sind erwünscht
bis So, 04.05.2025

Verteilung ab Sa, 31.05.2025

STIFT
Stahl- und Containerbau GmbH
2113 Karnabrunn, Gewerbegebiet 2-5
Tel.: 02263/6739, www.stift.co.at

⇒ Abrollcontainer/Mulden	⇒ Getreidekisten
⇒ Container f.d. Landwirtschaft	⇒ Sandstrahlarbeiten
⇒ Feuerwehrcontainer	⇒ Blechzuschnitte
⇒ Staplerschaufeln/Schneeschilder	⇒ Sonderanfertigungen

Helga Flandorfer
rundum versorgt

Lebensmittel • Brötchen & Platten • Post-Servicestelle • Lotto & Toto • Trafik

2114 Großrußbach, Hippelerstraße 3
02263 6612


BEWEGUNG IN DIE STILLE
ROSWITHA JANI
0699 188 23 528 · qigong@jani.at
2114 Großrußbach, Hauptstraße 13
www.jani.at

Raiffeisenbank in Großrußbach

Hauptstraße 5 | 2114 Großrußbach
info.32395@rbkbg.at | 02263/6630
www.raiffeisenbank-korneuburg.at

Raiffeisenbank
Korneuburg 
Digital. Regional. Persönlich.